

Das deutsche Schulsystem: Ein Gedicht

Von Martina Schmerr

*„Ach, man muss nicht nur von bösen / Kindern hören oder lesen.
Sondern auch von Schulsystemen, / Schulen, die das Recht sich nehmen
Kinder, statt zu integrieren / gnadenlos zu selektieren.“*

Verordnungen, Beschlüsse, Artikel – viele Textsorten erreichen uns zum Thema Schule und ihre selektive Struktur. Da freut es uns doch, wenn wir mal etwas ganz anderes in Händen halten: ein Gedicht. Und dazu eines, das die traurig-trockene Geschichte des deutschen Schulsystems in sehr vergnüglich zu lesenden Versen präsentiert. Mit Max und Moritz werden in großen Schritten 140 Jahre durchmessen, von der Ständeschule des Kaiserreichs bis zum PISA-Schock der letzten Jahre. Dabei streift Michael Hüttenberger in feiner Wilhelm-Busch-Manier die Reformbewegungen, den Nationalsozialismus, die Schule im geteilten Deutschland, die „Bildungskatastrophe“ Georg Pichts, die Zeit der Bildungsexpansion und die Folgen der Wiedervereinigung für das deutsche Schulwesen. Und immer noch: „bleibt in Deutschland man dabei, gliedert Schulen 1, 2, 3.“

Seit den PISA-Studien und der Untersuchung des deutschen Schulwesens durch den UN-Sonderberichtersteller Vernor Munoz (ja, auch der kommt vor) sind jedoch Systemfragen kein Tabu mehr in der deutschen Schuldiskussion. Die mangelnde Chancengleichheit und Bildung als ein Menschenrecht stehen seither auf der Agenda. Auch hierüber wird trefflich gereimt. Und natürlich - wie es sich für einen guten Dichter-Pädagogen gehört – dürfen Handlungsorientierung und Vision nicht fehlen. Am Ende liest die Mutter aus den Gruselgeschichten vor („Es war einmal eine Schulform, die hieß Gymnasium...“) und Lehrer Lämpel ruft aus: „Gott sei Dank, nun ist's vorbei mit der Selektiererei!“ Möge es gelingen!

Der Autor, Michael Hüttenberger, ist ehemaliger hessischer Gesamtschulleiter und heute im Hauptberuf Geschäftsführer der GGG (Gemeinnützige Gesellschaft Gesamtschule, Verband für Schulen des gemeinsamen Lernens e. V.). Er weiß also gut, wovon er dichtet. Er ist Preisträger des Darmstädter Science-City-Slam und hat bei Lesungen bereits viele Menschen begeistern und für das Thema interessieren können. Wir sind gespannt auf das nächste Produkt seiner Verskunst, das im Frühjahr erscheint. Diesmal soll für seine bildungspolitischen Betrachtungen Heinrich Hoffmanns Struwwelpeter Pate stehen.

Martina Schmerr ist Referentin im Vorstandsbereich Schule des Hauptvorstands der Gewerkschaft Erziehung und Wissenschaft (GEW).

Michael Hüttenberger: Auf den Busch geklopft... Verdichtete Anmerkungen zum Deutschen Schulsystem. Illustriert von Ingrid Freihold mit einem Vorwort von Otto Herz. Ettengruber Verlag KiWuB: Mühlital 2009, ISBN 978-3-9810090-5-7